

ESSEN AFFAIRS

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

MESSE
ESSEN

AUSGABE 2.2015

www.messe-essen.de

WILLKOMMEN

Neue Ansichten der neuen
Messe Essen

DIE WELT SPIELT IN ESSEN

Alle an die Bretter: wie die SPIEL
ihre Besucher begeistert

EIN HAUCH VON ABENTEUER

Das Beste aus zwei Welten: was Experten
von der Urlaubssaison 2016 erwarten

HIGHTECH DAHEIM

Kraftwerk im Keller: welche
Innovationen die SHK-Branche
entwickelt

200 Ziele. 50 Länder.
70 Airlines. 1 Airport.



Nah zur Messe Essen, schnell erreichbar:
Düsseldorf Airport - die besten
Verbindungen für gute Geschäfte.



Oliver P. Kuhrt

Liebe Leserinnen und Leser,

alle zwei Jahre blickt die Baubranche in Westdeutschland und den angrenzenden Regionen nach Essen. So wird es auch 2016 sein, wenn zunächst im Januar die DEUBAUKOM und im März die SHK ESSEN auf dem Messekalender stehen. Den wichtigsten Trends und Innovationen in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche widmen wir uns in dieser Ausgabe (ab Seite 8).

Was die Zunft der Architekten darüber hinaus bewegt – gerade angesichts der jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen –, beleuchten wir in unserem

Porträt von Ernst Uhing, dem Präsidenten der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (ab Seite 16). Und schließlich geben wir Ihnen in dieser Ausgabe von ESSEN AFFAIRS aktuelle Ansichten der neuen Messe Essen. Im Mai 2016 findet der Spatenstich für das größte Umbauprojekt in der Geschichte des Unternehmens statt. Wir freuen uns darauf!

Für die meisten Besucher sind die Tore der Messehallen natürlich weniger von baulichem Interesse. Für manch einen sind sie sogar Türen in eine andere Welt. Bei kaum einem anderen Event ist dies so gut zu beobachten wie während der SPIEL. Auch wir sind Jahr für Jahr aufs Neue fasziniert von der bunten Vielfalt und der Begeisterungsfähigkeit der Fans. Gleichzeitig ist die weltweit bedeutendste Messe für Gesellschaftsspiele auch die zentrale B2B-Plattform einer boomenden Branche. Einen Eindruck von der Atmosphäre dieses einmaligen Events gibt Ihnen unsere Reportage von der diesjährigen SPIEL (ab Seite 18).

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Oliver P. Kuhrt,
Geschäftsführer der Messe Essen GmbH



Entdecken Sie die neue ESSEN AFFAIRS jetzt auch als App für Ihren Tablet-PC oder das iPad – mit Videos, Bildergalerien und vielen weiteren Extras.



Vom Funktionsraum zum eleganten Wohnraum: Badezimmer müssen heute höchsten Komfort- und Designansprüchen genügen. Welche weiteren Trends die Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche außerdem bewegen, lesen Sie ab Seite 8

TITEL

8 IM ZEICHEN DER EFFIZIENZ

Hightech wird auch im Eigenheim immer selbstverständlicher. Viele Innovationsführer in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klima kommen aus Nordrhein-Westfalen. Ein Ausblick auf die SHK ESSEN, die 2016 ihr 50-jähriges Jubiläum feiert

MESSE

15 APP NACH ESSEN

Die E-world energy & water zieht immer mehr Start-ups an – und prämiert die besten Energie-Apps

16 WEIL EINMISCHEN SICH LOHNT

Im Porträt: Ernst Uhing, der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

18 » DIE WELT SPIELT IN ESSEN «

Das Brettspiel boomt – und mit ihm die SPIEL. Impressionen einer einzigartigen Messe

22 DAS PS-SPEKTAKEL

Keine Automobilmesse ist so nah am Puls der Fans wie die ESSEN MOTOR SHOW – auch digital

24 EIN BISSCHEN ABENTEUER

Vor der Reise + Camping und der Fahrrad Essen: Experten über die Urlaubstrends 2016

26 » IMMER WIEDER BEGEISTERN «

Im Interview: drei Protagonisten der IPM ESSEN



— „Komm, spiel mit!“. Dem Motto der SPIEL folgten im Oktober 162.000 Besucher. Eine Reportage über eine Messe der Superlative finden Sie ab Seite 18 – und in unserer App



— Aktuelle Renderings der neuen Messe Essen sehen Sie ab Seite 28. Der interne Umbau, die Neuorganisation der Geschäftsbereiche, ist bereits abgeschlossen. Wie Kunden davon profitieren, erklären wir ab Seite 30

28 HELL UND OFFEN

Vor dem Spatenstich: neue Ansichten der neuen Messe Essen

30 MIT VEREINTEN KRÄFTEN

Nach der Reorganisation: Fünf starke Geschäftsbereiche machen die Messe Essen fit für die Zukunft

32 » DIE KRANKHEIT HAT EIN IMAGEPROBLEM «

Prof. Dr. Hans Peter Dimai über die unterschätzte Gefahr des Knochenschwunds – und den OSTELOGIE-Kongress 2016

33 GROSSES THEATER

Romeo und Julia auf dem Eis: Die Holiday-on-Ice-Produktion „Believe“ gastiert in der Grugahalle

ESSEN

36 GUT GEBETTET

Im Steckbrief: vier Hotels, die wissen, was Messegäste wünschen

38 » VIEL MEHR ALS NUR WURST «

Autor Henning Prinz über die künftigen Imbissbuden des Reviers

STANDARDS

3 EDITORIAL

von Oliver P. Kuhrt

5 IMPRESSUM

6 NEWS & SERVICE

34 KALENDER

35 GEWINNSPIEL

39 LESERBEFRAGUNG

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de
Redaktionell verantwortlich: Daniela Mühlen,
Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation
Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John
CvD: Jens Poggenpohl
Art-Direktion: Tamara Bobanac
Redaktionsteam: Kirsten Hemmerde, Carola May,
Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen);
Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes
Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 – Studio für
Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)
Titelbild: Alexandra Roth
Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com
Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de
Auflage: 17.000 Exemplare
Erscheinungstermin: 21. November 2015

» UNSER EINSTAND IN ESSEN IST GEGLÜCKT, ZUMAL DIE MODERNITÄT DER AUSSTELLUNGS- UND KONGRESSRÄUME HOHEN ANSPRÜCHEN GENÜGT. «

Marliese Kalthoff, Geschäftsführerin von fvw Medien



2.200 hochkarätige Vertreter der Touristik- und Mobilitätsbranche besuchten den fvw Kongress am neuen Standort Essen.

FVW KONGRESS/TRAVEL EXPO DAS WHO IS WHO DER TOURISTIK

2.200 hochkarätige Besucher, 80 Aussteller und ein beeindruckendes Kongressprogramm: Der fvw Kongress, einer der wichtigsten Branchentreffs der Touristikwelt, hat am 15. und 16. September seine Premiere im Congress Center Essen gefeiert. „Unser Einstand in Essen ist geglückt, zumal die Modernität der Ausstellungs- und Kongressräume hohen Ansprüchen genügt“, zog Marliese Kalthoff, Geschäftsführerin von fvw Medien, ein zufriedenes Fazit und fügte hinzu: „Mit Bahn-Chef Rüdiger Grube, Ryanair-CEO Michael O’Leary und Stefan Pichler, dem Vorstandsvorsitzenden von Air Berlin, standen Top-Speaker auf der Bühne, die dem Who is who der Touristik- und Mobilitätsbranche Einblick in ihre Unternehmensstrategie gegeben haben. Und auf der Travel Expo konnte man die Zukunft besichtigen: Der absolute Treiber der Branche ist die Technologie.“

Die Vorbereitungen für den nächsten fvw Kongress am 6. und 7. September 2016 laufen bereits. „Insbesondere mit der Travel Expo würden wir gern wachsen und im kommenden Jahr auch die Start-up-Szene in die Metropolregion Ruhr bringen“, erklärte Marliese Kalthoff.

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS VORBILD FÜR URBANES LEBEN

Essen wird im Jahr 2017 die Grüne Hauptstadt Europas sein. Im Finale in Bristol, der Grünen Hauptstadt Europas 2015, konnte die Ruhrmetropole mit ihrem Konzept die Jury der Europäischen Kommission überzeugen und sich gegen die Städte Nijmegen, 's-Hertogenbosch und Umeå durchsetzen. Bereits bei der Gesamtbewertung der technischen Jury hatte die Stadt Essen mit ihrer 264-seitigen Bewerbung Platz eins erreicht.

Mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ zeichnet die EU-Kommission seit 2010 jeweils eine europäische Stadt aus, die nachweislich hohe Umweltstandards erreicht hat und fortlaufend ehrgeizige Ziele für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgt. Die Gewinnerstadt nimmt eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion für umweltbewusstes urbanes Leben ein und wird über die europäischen Netzwerke und Förderungen der EU darin unterstützt. Essen ist nach Hamburg 2011 die zweite Grüne Hauptstadt Europas in Deutschland.



Ausgezeichnet: Dank nachweislich erreichter hoher Umweltstandards und fortlaufend ehrgeiziger Ziele ist die Stadt Essen zur Grünen Hauptstadt Europas 2017 gekürt worden.

485.000.000

Über eine Produktionskapazität von 485 Millionen Pkw-Reifen verfügten die chinesischen Reifenhersteller im Jahr 2014.

Hinzu kommen 129 Millionen radiale Lkw-Reifen. Schätzungen zufolge verteilen sich die Kapazitäten auf 280 bis 350 Unternehmen.

Viele von ihnen zählten zu den Ausstellern der REIFEN China, die vom 11. bis 13. November in Shanghai stattfand.



Sie freuen sich auf die erste hortivation by IPM ESSEN (von links): Carina Gnodtke alias „Grace“ von der Dümmen Orange Group; Sonja Dümmen, Marketingmanagerin der Dümmen Orange Group; Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin des Landesverbands Gartenbau Rheinland e.V. und Mitglied des IPM-Beirats; Jan Roelofs, Präsident des Verbandes des Deutschen Blumen-, Groß- und Importhandels e.V.; Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen.

HORTIVATION BY IPM ESSEN

ZUWACHS FÜR DIE GRÜNE FAMILIE

Starköche, Modedesigner und moderne Stadtgärtner sind Vorreiter, wenn es um die Etablierung von Trends geht. Passend dazu hat die Weltleitmesse IPM ESSEN ein im Markt einzigartiges Konzept entwickelt, das über den Tellerrand der grünen Branche hinausblickt und Verkaufsförderung neu denkt. „Die hortivation hat das Ziel, Gärtner, Händler und Konsumenten näher zusammenzubringen. Sie präsentiert, wie die grüne Branche von den Trends wie Kommunikation, Mode, Kochen und Lifestyle lernen und die Strömungen direkt für sich nutzen kann. Die hortivation im Frühsommer ist ein zusätzliches Informationsangebot mit dem Schwerpunkt Vermarktung und damit eine ideale Ergänzung zur IPM ESSEN Anfang des Jahres“, erklärt Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen GmbH. Partner der neuen Messe sind die Landesverbände Gartenbau Rheinland und Westfalen-Lippe e.V. sowie der BGI – Verband des Deutschen Blumen-, Groß- und Importhandels e.V. Die Premiere steigt vom 13. bis 15. Juni 2016 auf dem Messegelände Kalker – parallel zu den Flower Trials® und in unmittelbarer Nähe zu den produzierenden Gartenbau-betrieben.



SERVICE

„Ich plane ein Event in Essen – wie können Sie mich unterstützen?“



WOLFGANG BOROWSKI
Leiter Congress Center Essen/
Grugahalle

Für Veranstaltungen in der Grugahalle und im Congress Center Essen bieten wir Ihnen auf Wunsch das gesamte Spektrum eines Full-Service-Dienstleisters an. Wir konzipieren Ihr Event und präsentieren Ihnen in einer Animation vorab genau das, was Sie von uns bekommen. Unsere Spezialisten kümmern sich dabei um die komplette technische Planung, erstellen ein Sicherheitskonzept, unterstützen Sie bei der behördlichen Genehmigung, stehen Ihnen selbstverständlich beim Event selbst zur Seite und koordinieren den Ablauf. Diese Durchführung aus einer Hand sorgt für kurze Kommunikationswege und Transparenz, spart Zeit und Ressourcen. Dank einer optimalen Logistik schont dies zudem die Umwelt.

**HABEN SIE EINE FRAGE ZU DIESEM THEMA?
DANN SCHREIBEN SIE UNS!**



IM ZEICHEN DER EFFIZIENZ

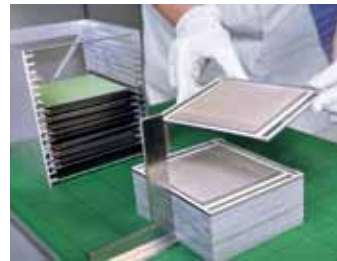
Hightech wird auch im Eigenheim immer selbstverständlicher: vom Kraftwerk im Keller über kunstvolle Materialien im Bad bis hin zur intelligenten Lüftungstechnik. Hersteller aus Nordrhein-Westfalen zählen dabei zu den Innovationsführern. Ein Ausblick auf die SHK ESSEN, die im kommenden Frühjahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert.

Weil Brennstoffzellen Strom und Wärme mit Wirkungsgraden von über 90 Prozent und weniger als 50 Prozent Klimaemissionen erzeugen, gelten sie als die „Zukunft der Kraft-Wärme-Kopplung“. In Praxistests laufen die Prototypen von Herstellern wie Vaillant bereits erfolgreich. Nun steht die Industrialisierung an.

**NUR 680.000 DER RUND
20 MILLIONEN HEIZUNGEN
IN DEUTSCHLAND WURDEN
2014 NEU INSTALLIERT.
JEDE ZWEITE HEIZUNG IST
ÄLTER ALS 20 JAHRE.**

Quelle: Techem

— Jules Verne war sich sicher. „Das Wasser ist die Kohle der Zukunft“, schrieb der französische Science-Fiction-Autor im Jahr 1870 und fuhr fort: „Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist. Die so zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff, werden auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern.“



In der Produktion werden mehrere Brennstoffzellen zu Stapeln (Stack) hintereinandergeschaltet. Hier im Bild die Stapel, die das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS in Dresden für Vaillant fertigt.

Das Prinzip der Brennstoffzelle, auf das Verne sich bezog, war sogar schon vier Jahrzehnte vorher entdeckt worden. Das „Morgen“ jedoch, an das er glaubte, hat länger auf sich warten lassen. Zwar treiben Brennstoffzellen die Mondmissionen der NASA in den 1960er-Jahren an, danach wurde es still um die Technologie. Demnächst allerdings könnte sie tatsächlich so etwas wie einen Marktdurchbruch erleben – nun in den Heizungskellern. ➔



➔ „Brennstoffzellen sind eine Schlüsseltechnologie für maximale Effizienz und Umweltschutz“, sagt Daniel Küser vom deutschen Hersteller Vaillant, einem der Marktführer in Sachen Heizung. Das traditionsreiche Familienunternehmen aus Remscheid, 50 Kilometer südlich von Essen, ist einer der Marktführer im Bereich Heizgeräte. Im Rahmen der Forschungsprojekte Callux und ene.field sind auf deutscher und europäischer Ebene inzwischen insgesamt 180 Testanlagen in Betrieb. Die Praxistests bis Mitte nächsten Jahres beziehungsweise August 2017 laufen laut Küser nach Plan. „Die technologische Machbarkeit ist nachgewiesen, auch die Alltagstauglichkeit ist da. Nun muss noch die Industrialisierung erfolgen.“

Weshalb Experten die Brennstoffzelle, die auf der SHK ESSEN 2014 bereits als technologisches Topthema für Gesprächsstoff sorgte, für „die Zukunft der Kraft-Wärme-Kopplung“ halten, ist relativ einfach zu erklären: Mit Wirkungsgraden von über 90 Prozent und weniger als 50 Prozent Klimaemissionen lassen sich parallel Strom und Wärme fürs Eigenheim erzeugen. Im Vergleich zur konventionellen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die Brennstoffzelle somit also nochmals wirtschaftlicher. „Zudem kommt sie ohne Verbrennungsmotor aus und hat keine hydraulischen Teile, was eine noch größere Robustheit mit sich bringt“, erklärt Küser. Geräuschlos arbeitet das Minikraftwerk obendrein.

ETWA 121 LITER TRINKWASSER VERBRAUCHT JEDER EINWOHNER IN DEUTSCHLAND TÄGLICH – DAS MEISTE IM BAD. 33 LITER WASSER WERDEN ZUR TOILETTE HERUNTERGESPÜLT, 43 LITER ENTFALLEN AUF DIE KÖRPERPFLEGE.

Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.



➔ Doch obwohl KWK-Anlagen in industriellen Anwendungsbereichen schon länger im Einsatz sind, hat sich die Technik in Europa flächendeckend noch nicht durchgesetzt. Seit 2011 wurden hier 7.000 Anlagen verbaut, während beispielsweise in Japan 36.000 Anlagen in Betrieb sind. Neben relativ hohen Anschaffungskosten und schwierigen Marktbedingungen war dafür in Küsters Augen auch die unübersichtliche Förderlandschaft verantwortlich: „Aus Verbrauchersicht könnte es einfacher sein, sich zu orientieren.“

Mit der im Frühjahr vorgestellten sechsten Testgeneration seiner Brennstoffzellen-Heizgeräte ist Vaillant selbst der Kommerzialisierung einen Schritt näher

gekommen: Bis auf den Speicher ist die ganze Technik in einem bodenstehenden Gerät verbaut, das auf vielen Standardkomponenten basiert.

Effizienz und Nachhaltigkeit sind auch im Bad die großen Trends. Und dies betrifft den gesamten Produktlebenszyklus – von der klimaschonenden Produktion bis zum Recycling. „Gerade gegenüber Architekten und Fachplanern wird es für uns immer wichtiger, den Umweltschutzaspekt herauszuarbeiten“, bemerkt Sven Rensinghoff, Vertriebsleiter bei Bette. Der Spezialist für Badewannen, Duschwannen und Waschtische setzt seit über 60 Jahren auf natürliche Rohstoffe: Glas, Wasser und Stahl.

Vom Funktionsraum zum Wohnraum: Badezimmer müssen heute höchsten Komfort- und Designansprüchen genügen. Der deutsche Hersteller Bette setzt ganz auf natürliche Materialien wie Glas, Wasser und Stahl.





**40 PROZENT DES ENERGIE-
VERBRAUCHS IN EUROPA
GEHEN AUF DAS KONTO VON
GEBÄUDEN. NUR FÜNF
PROZENT DER BÜROGEBÄUDE
SIND ENERGETISCH AUF
DER HÖHE DER ZEIT.**

Quelle: Green Paper on Energy Efficiency der EU-Kommission

→ Die Kombination von Stahl und Emaille ist in Rensinghoffs Augen „prädestiniert fürs Bad, denn sie ist pflegeleicht, hygienisch und extrem beständig“. Längst hat der Hersteller aus dem westfälischen Delbrück auch die ästhetische Herausforderung seiner bevorzugten Werkstoffe gemeistert: Bette liefert seine Produkte in allen Farben und Formen, frei stehend und bodenbündig an – und ist darüber hinaus zu einem absoluten Spezialisten in Sachen Verformungstechnik und Materialkunde geworden. „Wir wollen die optischen Wünsche unserer Kunden auf unsere Weise erfüllen“, sagt Rensinghoff. Die Design- und Kom- →

Der deutsche Klimaspezialist Trox hat das neue Headquarter des norwegischen Öl- und Gaskonzerns Statoil mit 3.200 Deckeninduktionsdurchlässen ausgestattet. Die Durchlässe klimatisieren und lüften die Büros. Das Luft-Wasser-System ist mitverantwortlich dafür, dass der Primärenergieverbrauch des Gebäudes bei nur rund 100 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr liegt.





→ fortansprüche würden weiter steigen, ist er überzeugt. „Schon heute stellen wir im Bad einen deutlichen Wandel vom Funktionsraum zum Wohnraum fest.“

Mit der zunehmenden Qualität der Gebäude steigt jedoch auch die Komplexität des Systems Haus. Das beste Beispiel hierfür sind wohl die unbeabsichtigten Folgen der immer besseren Dämmung von Gebäuden, wie sie in Deutschland etwa durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) geregelt ist. Denn je besser ein Gebäude gedämmt ist, umso weniger atmet es. Eines der Probleme, die sich dabei vor allem in modernisierten Altbauten immer stärker abzeichnen, ist der Schimmelbefall.

Und Hans-Peter Sproten, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands Sanitär Heizung Klima NRW, befürchtet, „dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist, denn Schimmel ist nicht die einzige Komponente, die negativen Einfluss auf die Lufthygiene nimmt“. Es sei „heute ungemein schwierig, dem Gebäude frische Luft zuzuführen und verbrauchte Luft abzuleiten“. Lüftungssysteme seien deshalb „unabdingbar“. Die gute Nachricht: Sowohl für Alt- als auch für Neubauten gibt es entsprechende Lösungen. „Und meist ist die Umsetzung einfacher als gedacht.“

„Ohne Lüftungsanlagen kann man nach den aktuellen Standards kaum mehr bauen“, glaubt auch Sven →

Die Statoil-Zentrale in der Bucht von Oslo wurde 2012 fertiggestellt. Bereits während der Bauphase wurde sie beim World Architecture Festival in Singapur ausgezeichnet.

» EIN EIGENSTÄNDIGES FORMAT «

Klarer Zuschnitt, beste Lage: Joachim Stücke, Beiratsvorsitzender der SHK ESSEN, über die Erfolgsfaktoren des Branchentreffpunkts.

ESSEN AFFAIRS: Effizienz in allen Facetten ist in der Heizungs-, Sanitär- und Klimabranche das Thema schlechthin. Wie effizient ist denn die SHK ESSEN?

JOACHIM STÜCKE: Hier sind alle Gewerke unter einem Dach versammelt – und dank des klaren Zuschnitts als Fachmesse vor allem genau die richtigen Leute. Entsprechend haben sie hier kaum Streuverluste. Das alles macht die SHK ESSEN zu einem eigenständigen Format.



Joachim Stücke ist seit 2008 Geschäftsführer der Stuttgarter Hansa Armaturen GmbH. Mit rund 600 Mitarbeitern weltweit gehört Hansa zu den Top-3-Armaturenherstellern in Deutschland und Österreich.



Foto: PR

Welche Rolle spielt die Lage der Messe Essen?

Die ist ebenfalls ein sehr großer Erfolgsfaktor, und das sage ich nicht als Beiratsvorsitzender, sondern als Manager. Ein Blick auf die Landkarte genügt ja, um zu sehen, dass die Messe Essen geografisch ideal liegt. Die anstehende Modernisierung macht den Standort noch attraktiver und gibt damit auch der SHK ESSEN eine klare Perspektive.

Wo liegen noch Potenziale der SHK?

Wir sprachen ja gerade von der Lage. Die ist auch ideal, um in die Benelux-Länder auszugreifen, insbesondere in die Niederlande. Zudem eignet sich die SHK Essen meiner Meinung nach auch dazu, noch stärker klarzumachen, dass unsere Branche mit Zukunftsthemen zu tun hat und dementsprechend hochattraktive Berufsbilder bietet. Zu beiden Themen gibt es auch bereits wertvolle Initiativen. Diese sollten wir weiter ausbauen.

→ Burghardt, Bereichsleiter Vertrieb Deutschland bei der Trox GmbH. Auch weil dies noch keine Pflicht ist, habe Deutschland hier im Vergleich zu den skandinavischen Ländern und der Schweiz durchaus Nachholbedarf. Das Wohnsegment hat Trox, das seinen Hauptsitz in Neukirchen-Vluyn, 40 Kilometer westlich von Essen, hat, vor vier Jahren aufgenommen, bisher werden die Trox-Systeme aber fast ausschließlich im Nichtwohnbau eingesetzt: in Büros, Museen oder Messehallen, in Kliniken oder Laboren.

Entsprechend unterschiedlich sind die Systeme, die zum Einsatz kommen. Doch egal ob zentral oder dezentral, luft- oder wassergekühlt: Immer geht es darum, die Luft bei minimalem Energieverlust dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird. Je größer das Gebäudevolumen, desto höher die Einsparpotenziale. Und hier gibt es buchstäblich noch Luft nach oben, wie das Beispiel Manhattan zeigt. Von den derzeit 64 Wolkenkratzern in New York, die höher sind als 200 Meter, sind immerhin 24 älter als 40 Jahre.



Seit 50 Jahren etabliert | Die SHK ESSEN ist die besucherstärkste nationale Fachmesse für die Branche Sanitär, Heizung, Klima

und erneuerbare Energien. In den geraden Jahren bildet sie als erste Fachmesse den Auftakt für die Präsentation marktreifer Neuheiten in der Branche. Die **SHK ESSEN** ist seit 1966 als feste Größe etabliert. Als lösungsorientierte Informationsplattform bildet sie die aktuelle SHK-Praxis ab und vernetzt Fachhandwerker, Händler, Fachplaner, Architekten sowie Betreiber mit der Industrie. Die Jubiläumsauflage der **SHK ESSEN** findet vom 9. bis 12. März 2016 statt.



APP NACH ESSEN

Die E-world energy & water wächst weiter – und lockt neben Global Playern zunehmend auch Start-ups nach Essen. 2016 werden erstmals die besten Apps rund um das Thema Energie prämiert.

Die E-world energy & water genießt in den Führungsetagen von Europas Energie- und Wasserwirtschaft weiterhin Top-Priorität: Für das Gipfeltreffen der Branche vom 16. bis 18. Februar 2016 in der Messe Essen waren bereits Mitte September über 70 Prozent der Ausstellungsfläche vergeben. Auffällig dabei: Neben Global Playern wie RWE, Vattenfall, EnBW, Shell, Wingas, Bosch oder Siemens interessieren sich zunehmend auch junge innovative Unternehmen für die Essener Leitmesse, die gemeinsam von der con|energy agentur und der Messe Essen veranstaltet wird.

Im Mittelpunkt der E-world 2016 stehen innovative Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft – von der Erzeugung über Transport und Speicherung bis zu Handel, Effizienz und grünen Technologien. Vor allem im Bereich Speicher, dezentrale Anlagen und Energiedienstleistungen wird die Messe dabei weiter zulegen. „Wir freuen uns sehr über den stetig wachsenden Zuspruch. Das ist eine eindeutige Bestätigung unseres Anspruchs, die herausragende Stellung der E-world zu festigen“, so Stefanie Hamm, Geschäftsführerin der E-world GmbH.

Im Bereich der jungen innovativen Unternehmen wird die E-world 2016 mit 26 Ausstellern eine neue Rekordbeteiligung verbuchen. Neu sind etwa Firmen aus den Bereichen Onlinehandel und Energiemanagement. Für Claus-Peter Regiani, Geschäftsführer der E-world GmbH, ein logischer Entwicklungsschritt: „Die E-world ist der Branchentreff Nummer eins in Europa und damit der perfekte Rahmen für Start-ups und Newcomer, um sich potenziellen Geschäftspartnern zu empfehlen.“



Die E-world energy & water verzeichnete bei der vergangenen Auflage 24.000 Besucher aus 80 Ländern.



Der 2016 erstmals ausgelobte „Energy App Award“ prämiiert in drei Kategorien besonders nützliche und innovative Apps sowie neue App-Ideen.



Eines der Tophemen der E-world 2016 wird erneut Smart Energy sein. Neben intelligent steuerbaren Netzen, Zählern und Gebäudetechnik stehen dabei zunehmend auch Apps zur mobilen Messdatenerfassung oder für Wartungsaufträge im Blickpunkt. Erstmals hat die E-world daher den „Energy App Award“ in drei Kategorien ausgelobt.

Aktuellen Herausforderungen für die Energiewirtschaft, neuesten Entwicklungen in Vertrieb und Handel sowie aktuellen Rechtsfragen widmet sich der Fachkongress der E-world. An drei Tagen geben Experten in Konferenzen, Seminaren und Workshops ihr Wissen weiter. Mit neuen und etablierten Partnern werden dabei in rund 25 Konferenzen die wichtigsten Herausforderungen und Chancen der Energiewirtschaft diskutiert.

Ernst Uhing ist seit 2013 Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Hauptamtlich arbeitet der gelernte Bauzeichner und Diplomingenieur als technischer Geschäftsführer der Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft, die derzeit über mehr als 5.100 Wohnungen verfügt.

WEIL EINMISCHEN SICH LOHNT

Ernst Uhing ist ein Mann der nüchternen Analyse und der klaren Worte. Dies beweist der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen auch bei dem Thema, das die Öffentlichkeit derzeit so bewegt wie kein anderes.

Wenn es ein Qualitätsmerkmal von Bauten ist, wie schnell man ihre Funktion und den Bauherrn versteht, dann muss man das Haus der Architekten im Düsseldorfer Medienhafen als äußerst gelungen bezeichnen. Es liegt in unmittelbarer Nähe des Westdeutschen Rundfunks und in Fußdistanz zum Parlament des größten deutschen Bundeslandes. Und wer das frei zugängliche Haus an diesem Vormittag betritt,

sieht als Erstes ein Display, das zwei Weiterbildungsseminare ankündigt, danach fällt der Blick auf eine Ausstellung zum deutschen Nachkriegsarchitekten Paul Schneider-Esleben. Innerhalb von einer Minute ist damit das Feld abgesteckt, in dem sich der Bauherr, die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW), bewegt: die Öffentlichkeit, die Politik und ihre 31.000 Mitglieder. →

→ „Sehr zufrieden“ ist auch der Hausherr mit dem Bau. Ernst Uhing ist seit November 2013 Präsident der weitaus größten deutschen Kammer, in der er sich seit drei Jahrzehnten engagiert. „Ich bin in einer Zeit groß geworden, in der man politisch dachte und handelte“, sagt der 59-Jährige, der technischer Geschäftsleiter der Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft ist. In Hagen, einer 190.000-Einwohner-Stadt am östlichen Rand des Ruhrgebiets, begegnen ihm als Architekten vor Ort ganz konkret die großen Themen des Berufsstands: der Umgang mit dem demografischen Wandel etwa oder das Bauen im Bestand.

Auch das Thema Migration, das derzeit die deutsche Öffentlichkeit wie kein zweites beschäftigt, ist für Uhing und die AKNW keineswegs Neuland. „Aber anders als früher finden wir jetzt überall Gehör.“ Ernst Uhing, das wird spätestens hier deutlich, ist ein Freund der nüchternen Analyse und der klaren Worte. Eine baldige Beseitigung des Mangels an bezahlbarem Wohnraum (das Pestel-Institut bezifferte den Bedarf jüngst auf jährlich 400.000 neue Wohnungen bis 2020) sei oberstes Ziel. „Das braucht Zeit und Geld und Investoren.“

Jenseits der aktuellen Krise müssten Politik und Gesellschaft dabei gemeinsam sicherstellen, dass verschiedenste Gruppen sich das Leben in den urbanen Ballungszentren der Republik leisten könnten: Flüchtlinge ebenso wie Studenten, junge Familien mit geringem Haushaltsnettoeinkommen genau wie ältere Menschen mit kleiner Rente. Die Aufgabe von Architekten und Stadtplanern beginnt für Ernst Uhing dabei mit einem ungeschminkten Blick auf die Realität. „Es geht darum, die Aufgabe so anzunehmen, wie sie sich stellt, und nicht, wie man sie gern hätte.“ Dann ließen sich auch Lösungen finden, die sozial, gestalterisch und ökonomisch gleichermaßen überzeugend seien.

Uhings kammerpolitische Urerfahrung, „dass Einmischen sich lohnt“, hat sich zuletzt im Ringen um die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) gezeigt. Die deutsche Politik steht inzwischen mit großer Mehrheit hinter dieser EU-weit einzigartigen Regelung, die vor allem wegen einer vermeintlichen Diskriminierung ausländischer

Architekten von der EU-Kommission kritisch beäugt wird. Uhing verweist dagegen auf Studien, die zeigten, dass es diesen Zusammenhang nicht gibt, wohl aber viele europäische Nachbarn, die eine vergleichbare Regelung gern hätten. Dabei ginge es um mehr als Standesinteressen. „Nur wer ein mindestens auskömmliches Honorar erhält, kann für Qualitätsbewusstsein und Verbraucherschutz garantieren.“

Aus historischen Gründen unterscheidet sich das Berufsbild der deutschen Architekten von dem in anderen europäischen Ländern. Während sich etwa in Frankreich Architekten aufs Planen und Entwerfen konzentrieren, werden deutsche Architekten als „Generalisten“ ausgebildet, die im Prinzip alle Bauphasen und Aspekte beherrschen. Zugleich aber begegnet Uhing nahezu täglich, wie viel komplexer der Beruf geworden ist: sei es im Gespräch mit der Kollegin, die vorwiegend im Schulbau tätig ist, sei es in der Planung eines Wohnkonzepts für Demenzzranke und deren Angehörige, sei es in der Konzeption eines räumlichen Sicherheitskonzepts für eine Bank.

„Durch ihre Ausbildung haben Architekten die besten Voraussetzungen, derart komplexe Projekte zu koordinieren“, glaubt Ernst Uhing, gleichzeitig erwachse daraus aber auch eine permanente Verpflichtung, „noch mehr als andere lebenslang zu lernen“. Die Kammer bietet dazu pro Jahr 350 Seminare im Haus der Architekten an, 100 weitere Veranstaltungen kommen hinzu.

Das größte Event der AKNW findet übrigens in Essen statt. Alle zwei Jahre lockt der Internationale StahlbauKongress im Rahmen der DEUBAUKOM die Architekten in Scharen. Inzwischen musste man die Teilnehmerzahl auf 1.500 begrenzen. Ernst Uhing ist Beiratsmitglied der DEUBAUKOM, doch nicht nur deshalb verfolgt er die Modernisierung der Messe Essen genau. „Das entwickelt sich insgesamt sehr positiv“, sagt er. Und wer weiß, dass Ernst Uhing nicht zu unkontrollierten Gefühlsausbrüchen neigt, weiß dieses Kompliment besonders zu schätzen.



Die Baufachmesse für Westdeutschland und den Beneluxraum | Zu den Attraktionen der kommenden **DEUBAUKOM** (13. bis 16. Januar 2016) zählt ein 100 Quadratmeter großes Musterhaus, das in der Messehalle 3 entsteht. Unter dem Motto „Demografie goes green“ stellt es generationengerechtes Bauen in Kombination mit energieeffizienten Lösungen vor. Die integrierten Fachmessen **Infratech** und **DCONex** sowie die auf Hochwasserschutz fokussierte **acqua alta** (jeweils vom 13. bis 15. Januar) schaffen wertvolle Synergien für Aussteller wie Besucher.



» DIE WELT SPIELT IN ESSEN «

Das Brettspiel boomt – und mit ihm sein wichtigstes Event:
Die diesjährige SPIEL glänzte mit Superlativen. Noch beeindruckender
als die Zahlen ist die Atmosphäre in den Messehallen.
Impressionen eines einzigartigen Events.



Es ist 11.05 Uhr, als Dominique Metzler eine „Messe der Superlative“ eröffnet, und der erste Superlativ sitzt vor ihr. Der Saal Europa ist voll mit Hunderten von Journalisten. Medienvertreter von Nordamerika bis Japan sind einen Tag vor dem offiziellen Beginn der SPIEL '15 ins Congress Center West der Messe Essen gekommen, um sich von der Geschäftsführerin des Friedhelm Merz Verlags auf die kommenden Tage einstimmen zu lassen.

Dominique Metzler übergibt das Wort jedoch zunächst an Oliver P. Kuhrt, den Geschäftsführer der Messe Essen, der sich für das jahrzehntelange Vertrauen bedankt. „Und dieses Vertrauen wollen wir weiterhin mit einem exzellenten Service, unserer Lage in der bevölkerungsreichsten Metropolregion Deutschlands und schon bald auch mit einer der modernsten Infrastrukturen der Messelandschaft zurückzahlen“, verspricht Kuhrt. „Wir werden noch sehr lange hier bleiben“, antwortet Metzler im Gegenzug – und, wie man hinzufügen darf, hier weiter wachsen.

»DIE BEGEISTERUNG IST RIESENGROSS«

In diesem Jahr belegt die SPIEL '15 erstmals auch die Halle 7 und damit 63.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche – ein Plus von neun Prozent. Ebenso groß ist das Wachstum bei den nunmehr 910 Ausstellern. 58 Prozent von ihnen kommen aus dem Ausland. Allein aus Polen haben sich 35 Aussteller angemeldet. „Die Begeisterung dort ist riesengroß“, weiß Hermann Hutter. Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Spieleverlage e.V. präsentiert für den deutschen Markt erfreuliche Zahlen: 8,4 Prozent Umsatzplus bei Spielen und Puzzles, sogar 12,6 Prozent bei den tendenziell hochpreisigeren Familienspielen – „die Branche zeigt, dass sie sehr vital ist“, freut sich Hutter. Dominique Metzler nimmt im Anschluss die rasante Globalisierung des ursprünglich einmal typisch deutschen Brettspiels



in den Blick, die sich in den Anmeldungen zur Messe spiegelt. „Die Welt spielt, und sie spielt in Essen!“

Wie viele Weltpremieren genau in diesem Jahr in der Messe Essen zu sehen sind, ist schwer zu sagen. Konservativ geschätzt sind es über 1.100 – auch dies ein Rekord. Rekordverdächtig groß ist die Freude bei Daniele Tascini und Simone Luciani. „Auf den Spuren von Marco Polo“ heißt die jüngste Koproduktion der italienischen Autoren – und das Taktikspiel ist Gewinner des Deutschen Spiele Preises 2015. Was den Preis, der am Vorabend der Messe in vier Katego- ➔

Die Macherin der SPIEL: Dominique Metzler, Geschäftsführerin des Friedhelm Merz Verlags, freute sich über 162.000 Besucher und 910 Aussteller – zwei neue Bestmarken in der Geschichte der Messe.

→ rien vergeben wird, besonders wertvoll macht: Hier entscheidet das Publikum. Und dieses Publikum strömt tags darauf durch die Messehallen. Lange vor dem offiziellen Einlass haben sich Schlangen gebildet, nun zieht es die Ersten zu den Objekten ihrer Neugierde. Klein, aber begehrt ist der Stand von Friedemann Frieze, dem Gründer des „2F“-Verlags, der mit seinen grün gefärbten Haaren unverwechselbar ist.

Der Spieleproduzent: Horst Walz ist geschäftsführender Gesellschafter der Ludo Fact GmbH. Das Augsburger Unternehmen stellt 70.000 Brettspiele pro Tag her. Für Walz hat die SPIEL auch als B2B-Treffpunkt „eine immense Bedeutung“.

Von Frieze stammt „504“, eine der erstaunlichsten Neuheiten des Jahres: In einer Schachtel, die kaum größer als ein Schuhkarton ist, verbirgt sich ein Spielkonzept, das man auf 504 verschiedene Arten spielen kann. Dreieinhalb Jahre hat Frieze an dieser Idee ge-

arbeitet und dafür eine Computersimulation entworfen, wie er erzählt.

Das Ergebnis ist „ein Kunstwerk“ – sagt Scott Alden. Seine Stimme hat Gewicht. Denn Alden ist Mitbegründer von Board Game Geek (BGG). Über eine Million Mitglieder hat die weltweit wohl größte Online-Spieledatenbank, die in Dallas beheimatet ist. Nach Essen hat BGG elf Mitarbeiter mitgebracht. An fünf Tagen führen sie am Stand Interviews mit Autoren, von 10 Uhr morgens bis kurz nach Messeschluss. Drei Kameras zeichnen die Gespräche auf, 150 Filme kommen so zustande, die Fans in aller Welt über einen Livestream mitverfolgen können. Überdies bearbeitet Scott Alden, der Herr der Technik, jedes Gespräch auch fürs Archiv nach. An diesem Vormittag sind „nur“ 1.600 Zuschauer online live dabei – in den USA ist es aber auch mitten in der Nacht.

» DIE SPIEL HAT EINEN UNGLAUBLICHEN SPIRIT «

Logistisch noch aufwendiger ist die SPIEL für Ludo Fact. Im Auftrag von 200 Spielerverlagen rund um den Globus produziert das Augsburger Unternehmen 70.000 Spiele und Puzzles pro Tag, im Vorfeld der diesjährigen SPIEL war man dafür verantwortlich, dass 120 Neuheiten rechtzeitig fertig wurden. Acht voll beladene Lkws haben die Mitarbeiter Richtung Ruhrgebiet geschickt, die Spiele vor Ort an den Messeständen verteilt und ihre Rufnummer hinterlassen, falls einem Aussteller die Spiele ausgehen. Insbesondere kleinere Verlage kalkulieren fest mit den Direktverkäufen, und nichts wäre schlimmer, als die Nachfrage nicht bedienen zu können. In diesen Fällen liefert Ludo Fact über Nacht nach.

„Die SPIEL hat für uns eine immense Bedeutung – und einen unglaublichen Spirit“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Horst Walz. Führungskräfte, →



Filme, Bilder, Hintergründe: ESSEN AFFAIRS als App

Laden Sie ESSEN AFFAIRS als App herunter und sehen Sie einen Filmbeitrag über die SPIEL '15 und weitere Messeimpressionen. Die App ist sowohl für Android-Tablets als auch für iPads erhältlich.



→ die neu ins Unternehmen kommen, nimmt der Chef immer mit nach Essen, „damit sie diese Branche verstehen und ihren Charme erfassen“.

»DIE LEUTE SIND HIER NOCH OFFENER«

Der Charme und das Flair begeistern Michael Hopf, den Vertriebsleiter von Haba, schon lange. „Die Leute sind noch offener als anderswo, die Begeisterung noch größer“, schwärmt er am über 300 Quadratmeter großen Haba-Stand. Den geschäftlichen Stellenwert der SPIEL zu beschreiben, ist leichter. „Keine einzige der 20, 30 Messen, die ich besuche, hat eine vergleichbare Medienresonanz“, lobt Hopf die „Presseprofis“ rund um Dominique Metzler, und auch als Testlabor genießt das Event bei Haba eine Schlüsselfunktion. Die gesamte Spieleredaktion ist angereist und beobachtet sehr genau, welche Spiele im Livetest bei der Kundschaft ankommen – und welche nicht.

Das war 1986 noch ganz anders, als Haba, bis dahin ein reiner Spielzeughersteller, Hopf allein nach Essen schickte, um das erste Spiel des Unternehmens vorzustellen: „Obstgarten“. Friedhelm Merz, der Begründer der SPIEL, hatte einen Pressetermin organisiert, und tatsächlich brachte die „Bild“, Deutschlands größte Boulevardzeitung, den „Obstgarten“ auf Seite 1. Heute ist das Spiel der Klassiker des Unternehmens, wurde weltweit über 2,5 Millionen Mal verkauft und in zehn Sprachen übersetzt.

Noch ein wenig erfolgreicher ist eine andere Erfolgsgeschichte made in Germany. Nimmt man alle Erweiterungen hinzu, hat sich „Siedler von Catan“ in den vergangenen 20 Jahren 22 Millionen Mal verkauft. Nun hat Erfinder Klaus Teuber das Kapitel „Catan“ beendet: „Das Thema ist ausgereizt.“ Das neueste Kapitel hat den Titel „Tumult Royal“ und ist das erste Gemeinschaftswerk von Teuber und seinem Sohn Benjamin. Am



letzten Messetag jedoch bitten die Teubers noch einmal in Sachen „Catan“ zu Tisch – genauer gesagt an eine 500 Meter lange Tischreihe, die die gesamte Messehalle 4 ausfüllt. 1.040 Spieler aus über 25 Nationen, darunter Ex-Fußballnationalspieler Jens Nowotny, spielen gemeinsam mit den Teubers das „BIG Game“ und sorgen für einen neuen Weltrekord.

Es ist der vorletzte Superlativ der SPIEL '15. Den letzten liefert der Abschlussbericht. 162.000 Fans, Lizenznehmer und Einkäufer hat die Spiel in diesem Jahr zusammengebracht – so viele wie nie zuvor. Die Welt hat tatsächlich in Essen gespielt.

Der Vertriebsprofi: Für Michael Hopf, den Vertriebschef von Haba, ist die Messe seit 30 Jahren Pflichttermin und Freude zugleich. Gemeinsam mit Hopf reist die gesamte Haba-Spieleredaktion nach Essen – und beobachtet im Livetest ganz genau, wie ihre Ideen beim Publikum ankommen.



Über 500 Aussteller und rund 300.000 Besucher erwartet die ESSEN MOTOR SHOW vom 28. November bis 6. Dezember. Preview Day ist der 27. November.

DAS PS-SPEKTAKEL

Keine Automobilmesse ist so nah am Puls der Fans wie die ESSEN MOTOR SHOW. Der neue Projektleiter Ralf Sawatzki setzt mit seinem Team weiterhin auf einzigartige Erlebnisse.

— Dass es harte Arbeit ist, eine Messe in 17 Hallen mit mehr als 500 Ausstellern für rund 300.000 Gäste vorzubereiten – das ist Ralf Sawatzki in diesen Wochen überhaupt nicht anzumerken. Gut gelaunt und strahlend spricht der 34-Jährige über seine Aufgabe, die man wohl ohne Übertreibung als Traumjob bezeichnen darf. Denn was könnte es für einen Motorsportfan, der privat regelmäßig Gast an den Strecken des 24-Stunden-Rennens und der DTM ist, Schöneres geben, als im Cockpit von Europas führender Messe für sportliche Fahrzeuge zu sitzen?

„Aber das ist keine One-Man-Show“, betont der neue Projektleiter der ESSEN MOTOR SHOW. Im Juli hat Sawatzki die Position übernommen, nun bereitet er gemeinsam mit Vivien Haar und Katharina Thol die 48. Auflage des Events vor. Für Sawatzki ein bestens bekanntes Terrain: Von 1999 bis 2010 war er bereits Mitglied im Team der ESSEN MOTOR SHOW und war unter anderem am erfolgreichen Relaunch beteiligt. Nach einem Boxenstopp bei einem international tätigen Messebauer kehrte er 2014 zurück. Ein absoluter Messeprofi also, der die Branche und das Erfolgsgeheimnis der ESSEN MOTOR SHOW bestens kennt. „Sie ist eben nicht nur eine Messe, sondern ein einzigartiges Erlebnis!“

Um den Besuchern genau dieses Erlebnis zu bieten, hat sich das Team wieder mächtig ins Zeug gelegt und eine in dieser Kombination und Dichte wohl einzigartige Vielfalt automobiler Faszination zusammengestellt. Immer mehr Hersteller haben in Essen die ideale Plattform für die Präsentation sportlicher Serienfahrzeuge gefunden: Skoda, Peugeot und Ford, Citroën Racing, DS Automobiles Motorsport oder Lexus Racing. Die Mercedes-FanWorld ist wieder mit einem großen Stand präsent. Und auch die Big Player der Reifenbranche wie Continental, Toyo oder Hankook zeigen hier Flagge.

Den Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft spannen in diesem Jahr die flankierenden Sonderschauen:

Zum Filmstart von „Spectre“ sind mehrere Modelle zu sehen, die Fans aus den James-Bond-Blockbustern kennen. Eine weitere Ausstellung ist dem 65-jährigen Jubiläum der Formel-1-WM gewidmet, eine andere aufregenden Designstudien. Ebenfalls ein Jubiläum feiert in diesem Jahr die Kampagne tune it! safe!, eine Initiative, die vom Bundesverkehrsministerium und vom Verband der Automobil Tuner e. V. (VDAT) getragen wird. Ein getuntetes Polizeifahrzeug steht symbolisch für das Ziel, gemeinsam gegen unzulässiges und unsicheres Tuning vorzugehen – das neueste Fahrzeug wird in der Messe Essen enthüllt. Der VDAT ist als langjähriger Partner der ESSEN MOTOR SHOW auch im Tuning Salon präsent. Ideeller Träger der Messe ist der ADAC.

Ein Thema, das den Nerv der Besucher ganz besonders trifft, ist die tuningXperience. Nur konsequent, dass sie weiter ausgebaut wird: Die 150 schönsten Privatfahrzeuge aus ganz Europa sind vom 28. November bis 6. Dezember zu bestaunen. Für Liveaction und Gänsehauterlebnisse steht schließlich die DMAX-Motorsportarena in Halle 7. Und das ist nur ein Ausschnitt aus einem Showprogramm, das diesen Namen wirklich verdient ...



DIE ESSEN MOTOR SHOW DIGITAL

Wer in den Messehallen die Übersicht behalten will, für den empfiehlt sich die **ESSEN MOTOR SHOW-App**. In den Messehallen werden nämlich kleine Sender (Beacons) als Signalgeber platziert, die Nutzer der App via Bluetooth tagesaktuell über die jeweiligen Highlights informieren. Wie präsentiert die ESSEN MOTOR SHOW in der Motorsport-Community ist, zeigt sich auch auf **Facebook**. Über 136.000 Fans teilen hier ihre Leidenschaft und freuen sich über exklusive Verlosungen.



Ein starkes Team: Projektleiter Ralf Sawatzki, Katharina Thol und Vivien Haar (von links) bringen die ESSEN MOTOR SHOW an den Start.

EIN BISSCHEN ABENTEUER

Bergtouren mit Elektromotor, Zelten mit Luxus, geführte Spezialreisen: Die Trends der Urlaubswelt 2016 kombinieren das Beste aus zwei Welten. Ein Vorgeschmack auf die Themen, die auch die Reise + Camping und die Fahrrad Essen mitbestimmen werden.

Ohne Schwitzen nach oben: Mountainbikes mit E-Antrieb

Das E-Bike findet immer mehr Fans – und Anwendungsgebiete. Der neueste Clou: elektrisch unterstützte Mountainbikes. Sie versprechen Freiheit und Abenteuer, und gleichzeitig sorgt der Motor dafür, dass man bergauf nicht übermäßig ins Schwitzen kommt oder eine Tour in Angriff nimmt, die mit reiner Muskelkraft

undenkbar wäre. „E-Mountainbike fahren könnte sich als Light-Variante des Motocross durchaus etablieren“, schätzt Michael Bollschweiler, Chefredakteur BVA Bike Media. Unklar sei allerdings noch, wie viele Käufer auch wirk-

lich ins Gelände wollten und ob aus dem Hype ein langfristiger Trend wird. Angesichts vieler Unterkategorien und unterschiedlicher Konzepte empfiehlt Bollschweiler in jedem Fall, „im qualifizierten Fachhandel zu kaufen, wo es eine kompetente Beratung gibt und Probe gefahren werden kann“.



In diesem von Bosch inszenierten Video können Sie Mountainbike-Champions auf einer rasanten Tour begleiten und die Strecke aus der Fahrerperspektive erleben – bergauf und bergab.

Ein Himmelbett unterm Himmelszelt: Glamping



Entweder individuell und naturnah oder mit dem gleichen Komfort wie zu Hause: Lange Zeit war dies auch beim Camping eine unumstößliche Urlaubsregel. Bis „Glamping“ kam. Die glamouröse Variante des Campings macht Unmögliches möglich: in einem Himmelbett unterm Himmelszelt schlafen, beim Zelten in der Badewanne entspannen... „Wir werden vom Trend im positiven Sinne überrollt“, berichtet Klaus Schneider, Geschäftsleiter beim Marktführer Vacanceselect Reisen GmbH. Als das Unternehmen 2008 sein Glamping-Angebot startete, gab es drei Zelte zur Auswahl, heute sind es 1.100 Unterkünfte in ganz Europa – vom einfachen Safarizelt bis zur mehrstöckigen Lodge. 300 bis 1.000 Euro kostet eine Woche, nur um die Verpflegung muss man sich extra kümmern.

Entspannt vor der Haustür: Deutschland bleibt beliebt



Nach fünf Übernachtungsrekorden in Folge und dem besten Halbjahresergebnis beim Camping seit 23 Jahren wird der Deutschlandtourismus wohl auch 2016 ein stabiles Hoch verzeichnen – und dies nicht nur bei deutschen Gästen. Von 2009 bis 2014 sind die internationalen Übernachtungen um 38 Prozent gestiegen.

„Großstädte und Metropolregionen sind besonders für Gäste aus dem Ausland ein Anziehungspunkt. Sie entscheiden sich besonders häufig für Städte- oder Rundreisen. Die Deutschen zieht es besonders häufig in den Süden und an die Küsten“, sagt Sarah Lopau vom Deutschen Tourismusverband.

Zukunftsweisend seien dabei „originelle und individuelle Unterkunftsformen – vom Baumhaus über Schlaffässer auf Campingplätzen bis hin zu schwimmenden Ferienhäusern“. Mit digitalen Services, regionalen Spezialitäten und maßgeschneiderten Angeboten für verschiedene Zielgruppen könnten deutsche Destinationen künftig ebenfalls punkten.

Digital unterwegs: Das Reisemobil wird vernetzt

Einer der Megatrends der Mobilität ist auch in der Campingbranche angekommen. „Das vernetzte Reisemobil ist keine Utopie mehr, sondern Realität“, sagt Kai Feyerabend, Verlagsleiter bei der Motor Presse Stuttgart. Der Verlag selbst zum Beispiel bietet einen digitalen Stellplatzradar an, mit dessen Hilfe sich europaweit Informationen zu 6.000 Plätzen abrufen lassen. Genauso praktische Lösungen haben die Heizungsanbieter Alde und Truma entwickelt: Über eine im Fahrzeug installierte Kontrolleinheit und eine App lassen sich Heizung, Elektrizität, Gas und Temperatur per Smartphone aus der Ferne steuern. Der Reisemobilhersteller Knaus hat jüngst sogar ein komplett vernetztes Reisemobil vorgestellt – noch als Studie. Was für den Seriedurchbruch noch fehlt, ist ein einheitliches System. „Eine App für alle Funktionen – das wird noch dauern, aber es kommt“, glaubt Feyerabend. Aller Digitalisierung zum Trotz „werden Reisemobile und Caravans auch künftig konventionell zu steuern sein“.

Alles außer gewöhnlich: Spezialreisen

Der Massentourismus hat jeden Zipfel der Erde erreicht – wirklich jeden? Immer mehr Urlauber wünschen sich eine Auszeit jenseits der Standardangebote im Katalog. „Der Trend geht zur individuellen Reise“, freut sich Gabi Knöpges, Büroleiterin bei ITR Afrika, einem Anbieter, der sich auf maßgeschneiderte Expeditionen durchs südliche Afrika spezialisiert hat. Inhaber Andreas Hack hat jüngst eine Fotosafari im Westen Südafrikas begleitet. Es war sein 60. Aufenthalt in der Region. So viel Erfahrung zahlt sich für den Kunden buchstäblich aus. „Weil wir nur mit kleinen Lodges kooperieren, sind unsere Reisen sogar

günstiger“, erklärt Büroleiterin Knöpges. Mehr solche Ideen sind auf der kommenden Reise + Camping zu sehen, die dem Thema „Internationale Spezialreisen“ erstmals einen eigenen Ausstellungsbereich widmet.



Auf Fotosafari in Südafrika: Internationale Spezialreisen wie diese liegen im Trend.

REISE
+ CAMPING



So fern, so nah | Vom 24. bis 28. Februar 2016 heißt es in der Messe Essen wieder „Reisen, Campen, Radfahren“. Zur **Reise + Camping**, der großen Urlaubsmesse in Nordrhein-Westfalen, werden dabei über 1.000 Aussteller aus mehr als 20 Ländern erwartet. Am Eröffnungstag trifft sich die Branche zusätzlich auch auf dem 5. **European Camping Congress** in Halle 5. Vom 25. bis 28. Februar findet parallel die **Fahrrad Essen** statt, die wichtigste Fahrradmesse des größten deutschen Bundeslandes.

www.die-urlaubswelt.de

www.fahrrad-essen.de

» IMMER WIEDER BEGEISTERN «

Business-Plattform und Familientreffen: die IPM ESSEN ist die Weltmesse des Gartenbaus. Drei Protagonisten verraten, worauf sie sich bei der kommenden Auflage am meisten freuen – und was die Besucher erwartet.

Dieter Overath,
geschäftsführender
Vorstandsvorsitzender
Fairtrade Deutschland.



Wir möchten die Branche und den Einzelhandel für das Thema Fairtrade, die Wirkung des fairen Handels und den verstärkten Kundenwunsch nach solchen Produkten sensibilisieren. Unser Hauptanliegen ist es, dass der Handel mit den Akteuren in diesen Ländern nach fairen Spielregeln abläuft und die Beschäftigten auf den Plantagen sichere Arbeits- und Lebensbedingungen haben. Nur so kann Handel langfristig funktionieren. Wir freuen uns, dass die Messe Essen dieses Thema verstärkt aufgreift und dafür einen gesonderten Bereich zur Verfügung stellt. Auf der IPM werden wir unseren „Klassiker“, die erfolgreichen Fairtrade-Schnittblumen, präsentieren, die Erfahrungen der ersten Saison mit Fairtrade-Weihnachtssternen reflektieren und eine Neuheit vorstellen: Fairtrade-Geranien.

Eva Kähler-Theuerkauf,
Präsidentin Landesverband Gartenbau
Rheinland e. V.



Als Inhaberin einer Topfpflanzengärtnerei finde ich nur auf der IPM ESSEN konzentriert alle Produktinnovationen im „grünen Bereich“, aber auch in der Produktionstechnik und Betriebsausstattung. In diesem Jahr wird das Thema „Nachhaltigkeit“ in den Fokus gerückt, wobei neben dem Produktionsprozess in der Gärtnerei auch die Bereiche Energie, Wasser und Logistik von Bedeutung sind. Als Verbandspräsidentin ist die IPM für mich auch das jährliche „Familientreffen der Gärtner“ – unser weltweites Netzwerk ist zu Gast im Ruhrgebiet. Besonderes Highlight ist für mich persönlich, wenn innovative Pflanzenzüchter in Essen auf Konsumentrends und Lifestyle treffen. Diese Einflüsse greift die Branche gern auf, um die Käufer von Blumen und Pflanzen immer wieder zu begeistern.

Stuart Booker,
Association Manager
beim britischen
Handelsverband für
den Gartenbau
(CHA).



Die CHA begrüßt auf der IPM ESSEN 2016 die bisher größte Vertretung aus dem Vereinigten Königreich. Dabei freuen wir uns auf eine Reihe spannender neuer Initiativen und Aktivitäten, die künftig das Engagement und Profil der britischen Gemeinschaftsstände weiter stärken sollen. Zahlreiche Unternehmen aus Großbritannien nutzen die Weltleitmesse des Gartenbaus als Plattform, um ihre neuesten Innovationen, Züchtungen und Produkteinführungen vorzustellen. Als Neuheit präsentiert die CHA eine Innovationszone, in der das „Best of British“ zu erleben ist. Von neuen Pflanzenzüchtungen und Konzepten über Spezialdünger bis hin zu Point-of-Sale-Materialien werden Experten für sämtliche Fragen zur Verfügung stehen. Auch bei unserem Networking-Empfang freuen wir uns auf Besucher.



Alles, was grün ist | Mit einer Ausstellungsfläche von 110.000 Quadratmetern wird die **IPM ESSEN** vom 26. bis 29. Januar 2016 erneut das komplette Gelände der Messe Essen füllen. Großbritannien ist Partnerland des internationalen Gartenbauforums, das in Kooperation mit der INDEGA – Interessenvertretung der deutschen Industrie für den Gartenbau e. V. – und dem Verlag Eugen Ulmer durchgeführt wird. Neben dem

Neuheitenschau fenster und dem Show Your Colours Award wird auf der kommenden **IPM ESSEN** erstmals ein dritter, weltweit ausgeschriebener Preis verliehen: der „Grower of the Year Award“ der International Association of Horticultural Producers (AIPH).



Klavier-Festival Ruhr

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole

15. April – 10. Juli 2016

Info | Ticket: 01806 - 500 80 3* | www.klavierfestival.de

*(0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobil max. 0,60 €/Anruf)

Monty **Alexander** | Martha **Argerich** & Daniel **Barenboim** | Hélène **Grimaud** |
Evgeny **Kissin** | Lang **Lang** | Maria João **Pires** | Mitsuko **Uchida** | Andrés
Schiff | Krystian **Zimerman** u.v.a.



Das kulturelle
Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr



Hauptsponsor

duisport

excellence in logistics



 **STIFTUNG
KLAVIER-
FESTIVAL
RUHR**

Kulturpartner

WDR 3

Kommunikationspartner

Deutsche Post 

Vertriebspartner

west:ticket

Medienpartner

FONO FORUM

Medienpartner

Deutschlandfunk

HELL UND OFFEN

**Mehr Licht, eine klare Struktur und hohe Funktionalität:
Die aktuellen Ansichten der neuen Messe Essen zeigen immer deutlicher,
worauf sich Aussteller und Besucher freuen dürfen.**





Das 2.000 Quadratmeter große Foyer ist nicht nur ein Blickfang: Von Sitzgelegenheiten über die große Garderobe bis hin zum zentralen Infopoint erfüllt es alle Ansprüche an ein modernes Entrée.



Was passiert wann? Das Video zeigt Ihnen alle Maßnahmen und Umbauphasen im Detail.



Urbanes Flair in einzigartig grünem Umfeld: der künftige Messeingang Ost mit Grugahalle und dem Eingang zum Grugapark.

MIT VEREINTEN KRÄFTEN

Effizienter, vertriebsorientierter und noch näher am Kunden: Mit einer neuen Organisationsstruktur und fünf starken Geschäftsbereichen macht sich die Messe Essen fit für die Zukunft.

Geschäftsführung

OLIVER P. KUHRT



Marketing

SABINA GROSSKREUZ



Vertrieb

FRANK MERTZ



„Die strategische Ausrichtung unserer Messen wird zukünftig noch deutlicher im Vordergrund stehen. Diesen Anspruch erfüllen wir, indem sich die Mitarbeiter im Marketing verstärkt der Führung und Entwicklung unserer Messemarken widmen. Dabei werden wir uns besonders auf die aktuellen Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse konzentrieren und unsere Messekonzepte entsprechend ausrichten. Beste Bedingungen für den Messeerfolg unserer Kunden.“

„Die Region, unsere Stadt und die Messe Essen haben viel zu bieten. Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden und die, die es noch werden wollen, dieses Leistungsspektrum kennen, nutzen und schätzen. Im neuen Geschäftsbereich koordinieren wir daher alle vertrieblichen Aktivitäten rund um eigene Veranstaltungen und die Events unserer Gastveranstalter. Je nach Zielsetzung einer Veranstaltung sorgen wir so für den richtigen Auftritt in der richtigen Location, egal ob Messehallen, CCE oder Grugahalle. Ausstellern wie Veranstaltern bieten wir damit komplette Lösungen und Leistungspakete, die auf ihre individuellen Ziele und Bedürfnisse zugeschnitten sind.“

Zwei Dinge fallen beim Blick auf das neue Organigramm der Messe Essen besonders ins Auge: Statt auf wie bisher je drei Geschäfts- und Zentralbereiche verteilen sich die Aufgaben nun auf fünf Säulen. Vor allem stellt sich die Messe Essen erstmals mit einem eigenen Vertriebsbereich auf. „Wir wollen offensiv für den Standort Essen werben und werden dazu die Vertriebsintensität erhöhen“, erläutert Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt die Neuordnung, die Teil des Ende 2014

verabschiedeten Effizienzprogramms ist. „Zudem ermöglicht diese operative Struktur die Konzentration der in den jeweiligen Bereichen angesiedelten Mitarbeiter auf ihr Kerngeschäft. Das Effizienzprogramm nimmt aber keinerlei Einschnitte an Qualität und Umfang unserer Service-Leistungen vor – im Gegenteil.“ Wodurch sich die neu aufgestellten Bereiche auszeichnen und wie Kunden und Partner von der Reorganisation profitieren, erklären die fünf Bereichsleiter.

Kommunikation und Werbung

DANIELA MÜHLEN



„Neuigkeiten verbreiten, Botschaften platzieren, Geschichten erzählen: Diese Aufgabe können wir jetzt noch nachhaltiger erfüllen. Denn die Abteilungen Presse und Digitale Medien wachsen zusammen und bedienen Meinungsbildner mit integriertem Content – in klassischen, digitalen und sozialen Medienkanälen. Das personell erweiterte Team Werbung ist zudem für den Auftritt sämtlicher Messemarken verantwortlich. Auch Protokoll und Rahmenprogramm erhalten Verstärkung, um das richtige Set-up für hochrangige Besucher und zeremonielle Aktivitäten bei offiziellen Anlässen zu schaffen.“

Finanzen und Verwaltung

AXEL SCHMITZ



„Interne Abläufe straffen, Doppelarbeit vermeiden und Synergien nutzen: Diese Ziele erreichen wir, indem wir sämtliche administrativen Tätigkeiten aus den operativen Bereichen herausnehmen und zentral verantworten. So bündeln wir beispielsweise das Fakturamanagement und schärfen die Aufgabengebiete Personal und Recht.“

Technik

RAINER PALAPIES



„Messen und Kongresse sind heutzutage Hightech-Events. In der neuen Struktur arbeiten alle Profis auch organisatorisch zusammen: vom Gebäudemanagement bis zur Veranstaltungstechnik. Im Zentrum steht die Optimierung der logistischen Abläufe durch ihre Zentralisierung im Fachbereich Technik – von der Regelung der Aufbau-logistik bis hin zum professionellen Parkraumbewirtschaftungskonzept. Die Neuorganisation im Bereich Technik bildet somit die Grundlage für die optimale Nutzung von modernen Messehallen, den Einsatz von zeitgemäßem technischen Service und eine professionelle technische Vertriebsunterstützung.“

» DIE KRANKHEIT HAT EIN IMAGEPROBLEM «



Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Dimai ist Vizerektor für Studium und Lehre, Endokrinologe sowie Experte für Knochenerkrankungen an der Medizinischen Universität Graz. Er ist Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel (ÖGKM) und Vollmitglied des wissenschaftlichen Beirats der International Osteoporosis Foundation (IOF). Dimai ist einer von zwei Präsidenten des OSTEOLOGIE-Kongresses in Essen.

Unter der Leitung des Grazer Medizinprofessors Dr. Hans Peter Dimai will der OSTEOLOGIE-Kongress 2016 die Relevanz der unterschätzten Volkskrankheit Knochenschwund aufzeigen.

ESSEN AFFAIRS: Herr Prof. Dr. Dimai, laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gehört Osteoporose zu den zehn häufigsten Erkrankungen weltweit. Allein in Deutschland leiden mindestens sechs Millionen Menschen an Knochenschwund – vermutlich deutlich mehr, da die Krankheit häufig unentdeckt bleibt. Hat die Osteoporose ein Bekanntheitsproblem?

Hans Peter Dimai: Ich vermute, dass sie vielmehr ein „Imageproblem“ hat. Zum einen hat sich in den Köpfen vieler Menschen ein stereotypes Bild festgesetzt: der Witwenbuckel der Nachkriegsfrauen, das Ergebnis einer lange unbehandelten Erkrankung. Und wer möchte sich schon mit der „Frau mit dem Witwenbuckel“ identifizieren? Zum anderen ist der Krankheitsverlauf schleichend

und lange unsichtbar. So passiert es weiterhin viel zu häufig, dass eine Osteoporose erst nach dem ersten, sehr schmerzhaften Knochenbruch diagnostiziert wird. Und selbst dann erfolgt nicht immer eine adäquate Therapie.

Wie kann der Kongress dazu beitragen, die Relevanz des Krankheitsbilds zu verdeutlichen?

Wichtig ist die Vielfalt der Themen – und der Impuls, die neue Erkenntnis, die praktisch umgesetzt werden kann. Ein schönes Beispiel dafür ist die knochengesunde Ernährung. Wenn dem Spezialisten verdeutlicht wird, dass der Lebensstil zur Knochengesundheit beiträgt, kann er diese Erkenntnis für sich umsetzen, die Relevanz verinnerlichen und an den Patienten weitergeben.

Zeichnen sich für 2016 Besonderheiten im Programm ab?

Eine spannende Neuerung ist die „Highlight-Session“. Im Rahmen dieses Pilotprojekts werden erstmals bei einem Osteologie-Kongress die wissenschaftlich herausragendsten Beiträge in komprimierter Form zu Beginn des Kongresses kurz präsentiert. Dies ermöglicht unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich ein Bild zu machen und so zu entscheiden, in welche Sessions man sich auf alle Fälle setzen möchte.



Vom 3. bis 5. März 2016 werden im Congress Center Essen rund 1.000 ärztliche und wissenschaftliche Spezialisten und zusätzlich etwa 300 Vertreter aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie erwartet.

Wie kam es dazu, dass der Kongress in Essen stattfindet?

Als Europäische Kulturhauptstadt 2010 und Green Capital 2017 ist Essen eine sehr vielseitige, attraktive Stadt. Darüber hinaus ist sie Sitz der OSTAK Osteologie Akademie GmbH, der Tochter- und Servicegesellschaft des Dachverbands Osteologie, die durch ihr interdisziplinäres Expertenboard das osteologische Netzwerk in Deutschland, Österreich und der Schweiz fördert und den Kongress seit 2012 organisiert. Mit der Universität Duisburg-Essen beherbergt Essen auch eine medizinische Fakultät mit herausragendem Forschungspotenzial. Und, davon konnte ich mich selbst überzeugen, das Congress Center Essen ist von der Größe, Aufteilung und Lage perfekt für diesen Kongress geeignet – und noch dazu sehr modern und chic. Ich bin mir sicher, dass wir hier einen tollen Kongress auf die Beine stellen werden.



GROSSES THEATER

Romeo und Julia auf dem Eis: „Believe“, die neue Produktion von Holiday on Ice, setzt auf starke Gefühle und eine prominente Besetzung.

Man muss kein Eiskunstläufer sein, um sich an diese Szene der Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo zu erinnern: die Kür im Eistanz der Paare, es erklingen die ersten Takte von Maurice Ravels Boléro – und dann beginnen Jayne Torvill und Christopher Dean zu tanzen. Oder sollte man sagen: zu zaubern? Für die umjubelte Präsentation erhielt das Paar jedenfalls von allen Punktrichtern die Höchstnote 6,0 – ein bis heute einmaliger Triumph.

Nun bringt Christopher Dean seine Expertise auf die Bühne der größten Eisshow der Welt – als Regisseur und Choreograf der neuen Holiday on Ice-Produktion „Believe“. Sie erzählt eine moderne Romeo- und Julia-Geschichte, doch anders als bei Shakespeare findet sie ein Happy End. Innovative Licht- und Soundeffekte, Live-gesang und 36 Weltklasse-Eiskunstläufer und Artisten versprechen ein märchenhaftes Erlebnis. Vom 31. Dezember 2015 bis zum 3. Januar 2016 gastiert „Believe“ für insgesamt fünf Auftritte in der Grugahalle.

Die Stimme der Erzählerin dürfte vielen Zuschauern vertraut sein: Es ist die von Sylvie Meis, die als TV-Moderatorin in Deutschland inzwischen fast so bekannt ist wie in ihrer Heimat Niederlande. Für eine Videoeinspielung wagte sich Sylvie Meis im Vorfeld der Show übrigens selbst aufs Eis.



Innovative Effekte, Live-gesang und nicht weniger als 36 Weltklasse-Künstler versprechen märchenhafte Stunden in der Grugahalle.



www.holidayonice.com

Die niederländische TV-Moderatorin Sylvie Meis ist als Erzählerin zu hören, für die Choreografie und Regie zeichnet die britische Eiskunstlauflegende Christopher Dean verantwortlich.

MESSE
ESSENCONGRESS
CENTER
ESSENGRUGA
HALLE

VERANSTALTUNGEN BIS APRIL 2016

MESSEN IN ESSEN

28.11.–06.12.2015
ESSEN MOTOR SHOWFor drivers and dreams
(Preview Day: 27.11.2015)**09.01./10.01.2016**
HOCHZEITSMESSE

Die Messe mit Beratung und Verkauf

13.01.–16.01.2016
DEUBAUKOM*Fachmesse für Architektur,
Wohnungswirtschaft und Industriebau**13.01.–15.01.2016**
DCONEX*Messe + Kongress für Schadstoff-
Management und Altlastensanierung**13.01.–15.01.2016**
INFRA TECH*

Ihr Treffpunkt für Infrastruktur

13.01.–15.01.2016
ACQUA ALTA*Fachmesse mit Kongress für Hochwasserschutz,
Klimafolgen und Katastrophenmanagement**26.01.–29.01.2016**
IPM ESSEN*

Die Weltleitmesse des Gartenbaus

05.02.–07.02.2016
HAUS GARTEN GENUSS

Die Frühlingsmesse für die ganze Familie

16.02.–18.02.2016
E-WORLD ENERGY & WATER*

Internationale Fachmesse und Kongress

24.02.–28.02.2016
REISE + CAMPINGInternationale Messe Reise & Touristik –
Camping & Caravaning**25.02.–28.02.2016**
FAHRRAD ESSENMesse für Fahrräder, Radsport,
Zubehör und Radtouristik**09.03.–12.03.2016**
SHK ESSEN*Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima
und erneuerbare Energien**16.03./17.03.2016**
ALL ABOUT AUTOMATION*

Regionale Fachmesse für Industrieautomation

06.04.–10.04.2016
TECHNO-CLASSICA ESSENWeltmesse für Oldtimer, Classic- & Prestige-Auto-
mobile, Motorsport**April 2016**
BABYWELT

Die Messe rund um Ihr Kind

MESSEN IM AUSLAND

11.05.–13.05.2016
HORTIFLOREXPO IPM BEIJING

International plants expo Asia (Beijing)

17.05.–20.05.2016
ESSEN WELDING PAVILION AT SVARKA

International welding exhibition (St. Petersburg)

CONGRESS CENTER ESSEN

13.01.2016
INTERNATIONALER
ARCHITEKTUR-KONGRESS**24.02.2016**
EUROPEAN CAMPING
CONGRESS ESSEN
Internationaler Kongress und
Fachausstellung der Campingwirtschaft**03.03.–05.03.2016**
OSTEOLOGIE-KONGRESS 2016

GRUGAHALLE

21.11.2015
NOWEDA E.G.
Festabend**28.11.2015**
SUBERG'S Ü-30 PARTY
„Mehr als eine Party“**05.12.2015**
GLAMOTION 2015**17.12.2015**
RED BULL SOUNDCLASH
Sido vs. Haftbefehl**19.12.2015**
WISE GUYS
Albumtour 2015/2016**31.12.2015–03.01.2016**
HOLIDAY ON ICE
Die neue Show „Believe“**08.01.2016**
LUKE MOCKRIDGE
„I'm lucky, I'm Luke“**22.01.2016**
DEICHMANN SE
Kollektionsvorstellung**28.01.2016**
DEICHKIND
„Niveau weshalb warum“**05.02.2016**
42. ESSENER VOLKSKARNEVAL
Kostüm- und Galasitzung**14.02.2016**
DER DENNIS
„Leider nein! Leider gar nicht!“**18.02.2016**
MARTIN RÜTTER
„nachSITZen“**24.02.2016**
GENO BANK
Vertreterversammlung**26.02.2016**
DIETER NUHR
„Nur Nuhr“**01.03./02.03.2016**
RWE AG
Delegiertenversammlung**03.03.2016**
HELGE SCHNEIDER
„LASS KnaCKEN OPPA!“**07.03.2016**
ROMEO & JULIA
Live 3D Musical**13.03.2016**
CONNI – DAS MUSICAL!**16.03.2016**
STADT ESSEN
Personalversammlung**19.03.2016**
EHRlich BROTHERS
„Magie – Träume erleben“**21.03.2016**
SPARKASSE ESSEN
175 Jahre PS-Sparen**02.04.2016**
CINDY AUS MARZAHN
„Ick kann ooch anders!“**20.04.2016**
RWE AG
Hauptversammlung**29.04.2016**
MARIO BARTH
„Männer sind bekloppt, aber sexy!“

Beantworten Sie einfach unsere Frage und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei hochwertigen Preisen.

ENERGIE FÜR JEDEN TAG

Ein Dialog abstrakter Formen hat der Künstler Günter Steinmann für die Messe Essen geschaffen. „Energie“ heißt die Skulptur, die seit Januar 2008 den Osteingang der Messe ziert. Auch im Büro oder daheim ist die wertvolle Acrylskulptur ein absoluter Blickfang. Die Auflage des Sammlerstücks ist streng limitiert.



PERFEKT UNTERWEGS



Der Vierrollentrolley der Messe-Essen-Edition ist mit einem Fassungsvermögen von 28 Litern ein idealer Begleiter auf Geschäftsreisen. Als ideale Ergänzung verlosen wir einen Kulturbeutel. Zusätzlich verlosen wir einen Kaschmirschal für den Herrn.



MITMACHEN UND GEWINNEN

Welches Jubiläum feiert die SHK ESSEN im Jahr 2016?

- A** das 100-jährige
- B** das 50-jährige
- C** das 10-jährige

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine Skulptur „Energie“, einen Trolley mit Herrenschal und Kulturbeutel, ein Set aus Pokket Mouse/USB Hub, Vorlagenmappen und Schreibetui inklusive Füller und Kugelschreiber. Senden Sie uns einfach die beigegefügte Postkarte mit der Lösung zu.

Oder per Fax: **+49 (0)201 7244-545**

Oder per E-Mail: **carola.may @ messe-essen.de**

Zusätzlich laden wir Sie zur Teilnahme an unserer Leserbefragung ein. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist davon unabhängig. **Einsendeschluss ist der 30. April 2016.**

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL GLÜCK!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Messe Essen GmbH und ihre Lebenspartner sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

STYLISH UND FUNKTIONAL



Mit der preisgekrönten Pokket Mouse und dem Podium USB Hub (inkl. Kabel) in Weiß machen Geschäftsfrauen unterwegs eine gute Figur. Wir verlosen zusätzlich eine Vorlagenmappe und ein Schreibetui von Brown Bear (beides aus Leder) inklusive Füller und Kugelschreiber.



GUT GEBETTET

Diese Häuser erfüllen, was sich Messegäste wünschen: Folge drei unserer Serie rund um die Partnerhotels der Messe Essen.



BILDUNGSHOTEL

Blücherstraße 1, 45141 Essen

Telefon: +49 201 3204-243

E-Mail: bildungshotel@bfz-essen.de

Im Bildungspark Essen arbeiten Bildungsanbieter Seite an Seite mit Start-up-Unternehmen und Mittelständlern. Mittendrin – und gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden – liegt das Bildungshotel der Bfz-Essen GmbH. Dank attraktiver Konditionen, Veranstaltungsräumen für bis zu 150 Personen und kostenlosem WLAN in allen Zimmern erwarten den Gast optimale Voraussetzungen, um Leben und Lernen zu kombinieren. Und last, but not least: ein leckeres Frühstück.



InterCityHotel
ESSEN

INTERCITYHOTEL ESSEN

Hachestraße 10, 45127 Essen

Telefon: +49 201 821841-0

E-Mail: essen@intercityhotel.de

Als erstklassiges Businesshotel bietet das in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof gelegene InterCityHotel Essen seinen Gästen neben freundlich eingerichteten Zimmern eine Vielzahl kostenloser Annehmlichkeiten: von SKY Sport- und Bundesligakanälen bis hin zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Hauptsache für das Haus, das zur Steigenberger Hotel Group gehört, bleibt jedoch: „Hier ist der Kunde König!“



167 ZIMMER

AB 90,- EURO PRO NACHT, ZUZÜGLICH 13,- EURO FÜR DAS FRÜHSTÜCKSBUFFET

IHR WEG ZUR MESSE ESSEN

 11 MIN.

 12 MIN.



248 ZIMMER

AB 49,90 EURO (EINZELZIMMER) BZW. 69,90 EURO (DOPPELZIMMER), FRÜHSTÜCK 9,- EURO

IHR WEG ZUR MESSE ESSEN

 10 MIN.

 20 MIN.



Foto: Norbert Zingel

WEBERS – DAS HOTEL IM RUHRTURM

Huttropstraße 60, 45138 Essen

Telefon: +49 201 170033 -00, E-Mail: info@webershotel.de

„Glück liegt nicht darin, dass man tut, was man mag, sondern mag, was man tut“. Diese Weisheit des schottischen Dichters J. M. Barrie wird von Stefan Weber – Hotelier in dritter Generation – und seinen Mitarbeitern gelebt. Als privat geführtes Business- und Kongresshotel in Essen verspricht es seinen Gästen einen ruhigen Gegenpol zum betriebsamen Geschäftsleben der Ruhrmetro-pole – und das inmitten

eines Orts, der zu den bekanntesten Landmarken der Region zählt: Jahrzehntelang nämlich diente der Ruhrturm als Hauptsitz der Ruhrgas AG. Nun kommen im Restaurant EssART saisonale Produkte auf den Tisch und können Gäste den Abend in der RuhrLounge ausklingen lassen.



129 ZIMMER

AB 69,- EURO
(WOCHENENDE)
BZW. AB 79,- EURO,
JEWEILS ZUZÜGLICH
FRÜHSTÜCK

**IHR WEG ZUR
MESSE ESSEN**

 7 MIN.

 15 MIN.

WELCOME HOTEL ESSEN

Schützenbahn 58, 45127 Essen

Telefon: +49 201 1779-0

E-Mail: info.ess@welcome-hotels.com

Von der hoteleigenen Tiefgarage bis zur Gartenterrasse mit 40 Sitzplätzen dürfen sich anspruchsvolle Reisende und Messebesucher im WELCOME HOTEL ESSEN auf alles freuen, was sie sich von einem Viersternehaus wünschen: Zimmer in fünf verschiedenen Kategorien (zum Teil allergikerfreundlich und behindertengerecht), komplette Barrierefreiheit und WLAN-Ausstattung, Veranstaltungsräume, ein eigenes Restaurant und eine Bar. Besonders stolz ist das Haus zudem auf den überaus zuvorkommenden Service des gut geschulten Personals.



WELCOME HOTEL
ESSEN *****

176 ZIMMER

AB 54,- EURO

**IHR WEG ZUR
MESSE ESSEN**

 8 MIN.

 25 MIN.



» VIEL MEHR ALS NUR WURST «

Fast Food mit Seele: Henning Prinz und seine Mitstreiter sind für ihren Pommesführer auf der Suche nach den kultigsten Imbissbuden des Reviers.



ESSEN AFFAIRS: Herr Prinz, das Ruhrgebiet gilt als Zentrum der Pommesbude. Klischee oder Wahrheit?

Henning Prinz: Wahrheit! Man schätzt, dass es im Revier insgesamt 2.000 Pommesbuden gibt, und wohl nur hier hat jedes Stadtviertel seine eigene Bude. Ursprünglich hängt dies mit der proletarischen Prägung des Ruhrgebiets zusammen, inzwischen entdecken aber immer mehr Gourmets und sogar Sterneköche den Charme der Currywurst. Auch bei Hochzeiten wird sie ja immer häufiger als Mitternachtssnack serviert.

In Ihrem „Pommesführer RUHR“ geht es nicht nur um die besten, sondern auch kultigsten Imbissbuden des Reviers. Wie definieren Sie Kult?

Ein ganz entscheidendes Kriterium ist für uns eine jahrzehntelange Existenz, was zumeist auf inhabergeführte Betriebe zutrifft. Aber Kult ist eher ein Gefühl. Bei einer guten Pommesbude geht es definitiv um viel mehr als um Currywurst mit Pommes.

Sondern?

Wenn ich zum Beispiel den „Curry-Heini“ in Waltrop betrete und der Seniorchef hinter der Theke steht, wird er mich womöglich sehr laut und sehr herzlich mit einem „Na, du Ziegenarsch?“ begrüßen. Ein absoluter Entertainer, und genauso unterhaltsam ist die Mischung der Gäste: Arm und Reich und multikulti. Daraus entsteht eine einzigartige Gesprächskultur.

Aber der Geschmack spielt doch sicher auch eine Rolle. Was macht eine gute Currywurst aus?

Auch das ist natürlich absolut subjektiv. Generell gilt: In erster Linie geht es um die Soße, in zweiter Linie um die Wurst. Bei der Soße gibt es große Unterschiede zwischen lieblosen Fertigprodukten und fein gewürzten Kreationen. Ich persönlich mag es gern pikanter. Was die Wurst angeht, gibt es zwei, drei Vorzeigeprodukte im Ruhrgebiet, allen voran natürlich die „Echte“ der Fleischerei Dönninghaus aus Bochum. Die hat Herbert Grönemeyer schon vor über 30 Jahren besungen – und sie ist noch immer eine der wenigen Würste, die man herausschmeckt.



Weitere Tipps enthält der jüngst im Klartext Verlag erschienene „Pommesführer RUHR“ (4. Auflage, ca. 130 Seiten, 9,95 Euro).

DIE BESTEN BUDEN IN ESSEN

Zwei Pommesbuden aus Essen stehen in der Favoritenliste von Henning Prinz ganz oben: Der Imbiss **Zum Xaver** (Gemarkenstraße 44, 45147 Essen-Holsterhausen) wird im aktuellen Pommesführer mit fünf von fünf Pommesstäbchen geadelt. „Kultig, klasse – und so klein, dass die Gäste zuweilen draußen anstehen“, urteilt Henning Prinz über die Lokation, die es seit 1959 gibt und die damit als zweitälteste Pommesbude Deutschlands gilt.



Genau 50 Jahre alt wird in diesem Jahr der **City Grill** (Kupferdreherstraße 157, 45257 Essen). Der ehemalige Schiffskoch Horst Nieding hat den Imbiss gegründet, bis heute verwöhnen der Metzgermeister und seine Familie ihre Gäste hier mit Produkten aus der eigenen Schlachtereie. Der frühere NRW-Ministerpräsident Johannes Rau war Stammgast, heute schaut zum Beispiel der Essener Sternekoch Nelson Müller gern hier vorbei.



DER RICHTIGE STANDORT **ESSEN**



- ➔ Sie wollen sich mit Ihrem Unternehmen in Essen, an einem der erfolgreichsten deutschen Wirtschaftsstandorte, ansiedeln?
- ➔ Sie sind bereits mit Ihrem Unternehmen in Essen ansässig und wollen Ihren Betrieb erweitern oder innerhalb von Essen verlagern?
- ➔ Sie planen Restrukturierungsmaßnahmen?
- ➔ Sie suchen Unternehmensnetzwerke und den Kontakt zu Wissenschaft und Forschung?

Dann sind wir Ihre erste Adresse

- Ob Vermittlung von Gewerbeflächen, ob Fördermittel- und Existenzgründungsberatung oder als Behördenlotse: Wir können Sie in vielen Belangen rund um Ihr Vorhaben und Ihre Geschäftstätigkeit in Essen unterstützen – und das kostenlos, neutral und vertraulich.
- Partner aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen stehen an unserer Seite. Gemeinsam mit ihnen und unseren Gesellschaftern Stadt Essen und IEW - Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft e.V. bilden wir ein starkes Netzwerk für Ihren unternehmerischen Erfolg.

EWG - Essener Wirtschaftsförderungs- gesellschaft mbH

Lindenallee 55
45127 Essen

Telefon: +49 201 82024-0
E-Mail: info@ewg.de
Internet: www.ewg.de



ESSEN

**TAGUNGEN UND
KONGRESSE**

ESSEN. CONVENTION.

Über 100 Locations, über 9.000 Hotelbetten, über 187 Kulturangebote.
Das ist Essen.



IHR PARTNER FÜR MEETINGS | INCENTIVES | CONVENTIONS | EVENTS

Das Convention Bureau der EMG - Essen Marketing GmbH ist Ihr zentraler Ansprechpartner für Veranstaltungen in Essen.

- ❑ Ausführliche Beratung zum Tagungs- und Kongressangebot in Essen
- ❑ Planung und Organisation von individuellen Site-Inspections
- ❑ Hotelreservierung inklusive Kontingentverwaltung
- ❑ Pre- und Post Convention Touren
- ❑ Organisation und Durchführung von Rahmenprogrammen und Incentives im gesamten Ruhrgebiet
- ❑ Vermittlung mehrsprachiger Gästeführer/Innen
- ❑ Verkauf von Veranstaltungstickets
- ❑ Bus- und Transferorganisation
- ❑ Info-Desk während Ihrer Veranstaltung
- ❑ Kostenfreier Prospekt-, Text- und Fotoservice für Publikationen

Kontakt: Kirsten Schneider | E-Mail: schneider@emg.essen.de | Tel.: 0201 8872041

MEDIENPARTNER
FUNK
MEDIEN
NRW

**ESSEN
MARKETING**
www.essen-convention.de

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS generell im Hinblick auf ...

... **die Inhalte / die Themen?**
☐ sehr gut ☐ gut ☐ weniger gut ☐ gar nicht

... **die Optik / das Layout?**
☐ sehr gut ☐ gut ☐ weniger gut ☐ gar nicht

Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe?

☐ ich lese (fast) alles ☐ mehr als die Hälfte
☐ weniger als die Hälfte ☐ ich blättere nur durch

Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?

☐ mehr als eine Stunde ☐ bis zu einer Stunde
☐ mehr als 30 Minuten ☐ höchstens 30 Minuten

☐ **Ja**, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:

Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?

Wir
übernehmen
Ihr Porto

Messe Essen GmbH
„ESSEN AFFAIRS“
Postfach 100165
45001 Essen

Bitte füllen Sie diese Teilnahmekarte vollständig aus.

Name

Vorname

Firma bzw. Institution

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

E-Mail-Adresse

☐ **Ja**, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen.
Ich erhalte die Informationen per E-Mail.

Mitarbeiter der Messe Essen GmbH und deren Lebenspartner sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wir
übernehmen
Ihr Porto

Messe Essen GmbH
„ESSEN AFFAIRS“
Postfach 100165
45001 Essen

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Welches Jubiläum feiert die SHK ESSEN im Jahr 2016?

- ☐ das 100-jährige
- ☐ das 50-jährige
- ☐ das 10-jährige

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine Skulptur „Energie“, einen Trolley mit Herrenchal und Kulturbeutel, ein Set aus Pocket Mouse/USB Hub, Vorlagenmappen und Schreibetui inklusive Füller und Kugelschreiber.

Einsendeschluss: 30. April 2016

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL GLÜCK!



LESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS?

Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns und beantworten Sie die Fragen auf der Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für Sie noch besser machen können!

